

BUKARESTER TAGBLATT

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franke, halbjährlich 16 Franke, ganzjährlich 32 Franke. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Frks. 1/4-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franco. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION
und Druckerei:
HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Selari Nr. 7

Inserate

die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Retenengebühr für die 3-spaltige Garmonzeile ist 2 Franke. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehme Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A. G., S. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Oppelt, M. Dutesch, Max Kugensfeld & Emerich Lehner, Alois Herndl, J. Baumberg, Heinrich Schale, Neumann & Lohm Berlin, Karoly & Liebmann, Hamburg, ebenso alle solchen Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 79



Dienstag 12. April 1898

XIX. Jahrgang

Sittliche Erziehung.

Bukarest am 11. April, 1898.

Durch die Höhen der Menschheit geht ein tiefes Weh. Vor fünfzig Jahren ist der Welt ein Lenz erblüht, den man den Völkerfrühling nannte. Er kam herangestürzt in seiner lichten Jugend und himmlischen Frische so ungestüm, daß hier und dort das Bauwürdige in Trümmer sank. Der Schutt wurde weggeräumt und ein großes Aufathmen ging durch die Welt, die große Liebe schien neuerdings in die Herzen der Menschen eingezogen zu sein. Aus dem Samen, der in jenen Tagen geäuert worden ist, keimten all jene bürgerlichen Freiheiten hervor, deren sich heute die meisten Völker erfreuen dürfen. Aber die Keime wurden weß und faul, ein Sumpfboden, aus dem giftiger Haß emporspross, Haß von Masse zu Masse, von Nation zu Nation, von Mensch zu Mensch. Der Liberalismus und der Parlamentarismus haben den Schwärmern für Freiheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit vielhundertfache Enttäuschungen bereitet. Sie haben sich in einzelnen Ländern nicht als ein Stahlbad bewährt, welches die Völker von allen in der Zeit der dumpfen Luft des Absolutismus befallenden Charakterchwächen und sittlichen Mängeln heilt, sondern haben in manchen Staaten die Nationen mit früher unbekanntem oder doch vereinzelt vorgekommenen moralischen Schwächen förmlich durchseucht. Allerdings wird die Wirklichkeit niemals dem Idealbilde entsprechen, das den feurigen Erklärern der Volksfreiheit vor der Seele geschwebt hat. Idealisten, weil ihr Auge der Sonne zugewandt ist, werden durch das blendende Licht sehr leicht unfähig gemacht, die unerfreulichen Seiten der menschlichen Natur zu erkennen, welche doch unter allen Umständen nicht durch eine Staatsform geändert werden kann.

Zu allen Zeiten ist über die Lasterhaftigkeit und Habgucht der Menschen geklagt und geeifert worden. Jede Zeit hat ihre Propheten aufgewiesen, die kommenden Unheil voraussagten, und ihre Strafprediger und Satiriker, von denen die Schwächen und Sünden der Einzelnen und der ganzen Nationen gegeißelt wurden. In der Entfernung entschwinden die dunklen Flecken dem geistigen Blicke, während wir in der Gegenwart jedes Staubkörnchen am Kleide der Völker erspähen. So mag denn unser verdammendes Urtheil über augenblickliche Zustände in den mit den freiesten Verfassungen gesegneten Staaten nicht immer aufs Haar gerecht sein, weil wir die Wirklichkeit mit dem Extrakt und Ersehnten vergleichen, und der völlig unbefangene künftige Geschichtschreiber wird berufen sein, die Waage der Gerechtigkeit für das Geschlecht unserer Tage zu halten. Wir Lebenden müssen leider den bitteren Schmerz ertragen, daß die zu Herren über ihre Geschichte gewordenen Völker nicht erfüllen, was diejenigen gehofft, welche ihnen das Recht und die Kraft hierzu erstritten haben.

Die bitterste Enttäuschung ist den Verfechtern des parlamentarischen Regimes zweifellos dadurch bereitet worden, daß gerade in den beiden größten Republiken der Erde die Völker am leichtesten, hundertmal leichter als in den Monarchien und selbst in autokratisch regierten Ländern in die wildsten Kriegselendenschaften hinein zu treiben sind. Wer immer gehofft hatte, daß die republikanische Staatsform Frankreichs die schlechteste durch nichts beschränkte Souveränität des allgemeinen Stimmrechtes, eine Aera der Friedfertigkeit und der ungehemmten geistigen und wirtschaftlichen Entwicklung herbeiführen würde, der wird fast alltäglich durch beklagenswerthe Vorgänge entmuthigt, die sich gerade in jüngstvergangener Zeit gebäuft und zur schmachlichsten Entartung, zu vielfacher Preisgebung der mit Blutströmen erlangenen Freiheit gelehrt haben. Nach Waterloo war die französische Nation durch und durch kriegsmüde. Niemand sprach von Revanche für den verlorenen Waffenruhm. Philosophie, deren Keime von Deutschland entlehnt waren, fast jede andere Wissenschaft, Handel und Gewerbe blühten empor, trotz des unsinnigsten Regierungssystems, und Frankreichs geistiges Licht erleuchtete die Seelen in der gesammten übrigen Kulturwelt. Grundverschieden ist das Bild, welches von dem französischen Volke seit Sedan geboten wird. Der Gedanke an den Rachekrieg, an die Beugung des siegreichen Deutschlands drängt die erhabenen Ideen zurück, welche von den französischen Vorkämpfern der Befreiung nicht nur der Franzosen, sondern auch anderer Nationen geboren, gepredigt und anderwärts zu Fleisch und Blut aller Gebildeten geworden sind. Die edlen Regungen der französischen Volksseele werden unhörbar schwach, sobald die kriegerische Herzensseite berührt wird. Noch ist die

Bernunft in diesem von Natur echt rationalistischen, positivistischen Volke stark genug, daß es nicht blindlings in einen Waffengang hineinzudringen ist, welcher aller menschlichen Voraussicht nach mit einer Katastrophe enden würde. Dazu tritt, daß in dem Wettlaufe der Rüstungen das deutsche Reich durch die Leistungen seiner Waffentechnik, durch die ausgezeichnete Ausbildung seiner Armee und durch die rasche Vermehrung seiner Volkszahl stets Frankreich überlegen bleibt und der einzige Verbündete der Republik, Rußland, gezwungen und gewillt ist, mindestens unserem Erdtheile den Frieden zu gönnen. Aber sollte eine dieser wichtigen Thatsachen fortfallen, durch welche die französische Kriegslust gehindert wird, dann wäre durch die Agitationen kurzer Tage vom Kanal bis zu den Pyrenäen eine Kriegswuth zu entfachen, welcher keine Regierung, nicht die schwache Gruppe der Besonnenen widerstehen könnte und der das Parlament, in dem während der letzten Monate die Radikalen und ein erheblicher Theil der Sozialisten mit den Opportunisten und den Clerikalen für die Unantastbarkeit der Armee wetteiferten, nicht widerstehen will.

Einer ähnlichen Erscheinung begegnen wir in der nordamerikanischen Republik, in welcher der Drang nach Ausdehnung immer mächtig gewesen ist. Den dreizehn Staaten, welche im Jahre 1776 ihre Unabhängigkeit proklamirten, sind schon einunddreißig andere Staaten, drei organisierte Territorien und drei weitere Gebiete angeschlossen worden. Wurde auch die friedliche Erwerbung, die Besiedelung oder Erlaufung zumeist vorgezogen, so hat doch die Union auch Kriege nicht verschmäht, um ihre Gebiete zu erweitern. Und gierig, lauernd, aber vorläufig zurückhaltend, warten die Vereinigten Staaten darauf, daß ihnen Kanada und die anderen englischen Besitzungen in Nordamerika zufallen. Jetzt richten sich die Eroberungslustigen Blicke nach Centralamerika, nach dem von der Natur so reich gesegneten, von den Menschen so unglücklich gemachten Kuba, und ein Kriegslärm erhebt sich in der Miesenrepublik, die ihre Leidenschaften toben derart wild, daß die schwache Stimme der Vernunft unhörbar geworden ist und vergebens die wildausschäumenden Kriegsbegierden zu beruhigen sucht. Niemand in Europa sympathisirt mit Spanien, über welches die schon seit Jahrhunderten voraussehende Vergeltung für die von kirchlichem Fanatismus und einer von Hinterlist und Grausamkeit erfüllten Verwaltung verschuldeten Sünden hereinzubrechen droht. Tief beklagenswerth bleibt es jedoch, daß das mehr als hundertjährige Bestehen der freiesten aller Verfassungen nicht im Stande gewesen ist, den Eroberungsdrang und die Kriegslust zu mildern. Wir wissen wohl, daß an ein Kolonistenvolk nicht der europäische Maßstab gelegt werden darf. Der beispiellos harte Kampf um's Dasein, welchen die ersten Besiedler der Neuengland-Staaten zu führen hatten, er hat die Menschen gehärtet, neben einer abstoßenden Steigerung der Erwerbsgier auch eine mächtige Expansionslust und Kampflust gezeugt. Dazu tritt, daß die ungeheure Ausdehnung der Vereinigten Staaten die Phantasie der Bewohner stets in's Weite schweifen läßt und ein übertriebenes Machtbewußtsein nährt. Aber das Alles mildert nicht das Traurige der Thatsache daß gerade in den freiesten Staaten die Freiheit sich unfähig zum Heranziehen friedlicher Neigungen erwiesen hat. Was die politische Freiheit nicht vermocht, das muß jetzt durch sittliche Erziehung der Volksmassen erstrebt werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Sprachenfrage.

Aus den auf anscheinend nicht schlechten Informationen beruhenden Mittheilungen slavischer Blätter ergibt sich betreffs der Stellung des Ministerpräsidenten Grafen Thun zur Sprachenfrage etwa folgendes:

Graf Thun ist kein Gegner der gesetzlichen Regelung der Sprachenfrage, bestimmte Absicht hat er aber zur Zeit in dieser Richtung nicht, insonderheit trifft es nicht zu, daß er dem Reichsrath unmittelbar nach dessen Wiederzusammentritt nach den Oesterferien ein Sprachentwurfgesetz oder gar einen Gesetzentwurf über die Einführung der deutschen Staatsprache vorlegen werde. Die Sprachenverordnungen des Barons Gautsch, nach deren tags zuvor erfolgter Erlassung er sein Amt antrat, betrachtet er wie jener als provisorisch. Das Nächste und vorläufig Einzige, was Graf Thun veranlassen wird, ist die Einsetzung eines Sprachengesetzesausschusses gleich nach Oftern; in demselben würde die Regierung eine Erklärung

über ihren Standpunkt abgeben und den einzelnen Parteien würde Gelegenheit gegeben sein, mit bestimmten Forderungen hervorzutreten und ihre Ansichten in der Sprachenfrage darzulegen. Viel wäre das also zunächst nicht, aber es wäre wenigstens der Anfang zu einer meritatorischen Verhandlung der Sprachenangelegenheit als solcher im Zentralparlament selbst wozu es bekanntlich bisher noch nicht gekommen ist. Weil bescheiden, dürfte dieser Anfang außerdem relativ leicht zu machen sein.

Großbritannien.

Ein neuer Schachzug der Englischen Politik.

In Londoner diplomatischen Kreisen wird behauptet, daß England, welches offenbar fürchtet, Japan und eventuell auch Rußland könnte bei Realisirung seines Pachtvertrags mit China wegen Wei-hai-wei's Schwierigkeiten bereiten, den Versuch macht, die zur Zeit nach der russischen Seite gravitirende Regierung zu Tokio zu gewinnen und zu sich herüberzuziehen. Es soll zu diesem Zweck Japan den Vorschlag gemacht haben, auch nach Empfang des vollen Betrages der chinesischen Kriegsschadigung Wei-hai-wei nicht zu räumen, sondern eine größere Truppenmacht dort zu belassen und eine Art englisch-japanischen Condominiums daselbst zu errichten, bezw. die japanische Okkupation unter britischen Schutz zu stellen, wogegen Rußland nicht Einspruch erheben könne. (?) Im Fall des Zustandekommens einer solchen Vereinbarung würde England Japans Forderung auf Ueberlassung eines Stückes chinesischen Festlandes, der Insel Formosa gegenüber, bei China unterstützen.

Dieser Plan wäre, die Richtigkeit der Angaben vorausgesetzt, gewiß sehr schlau ausgedacht, denn er würde England wenigstens im äußersten Osten aus seiner „glänzenden Isolirtheit“ heraushelfen; Rußland und Japan entzweien und letzterem die Last aufbürden, mit seinen Truppen und Schiffen Wei-hai-wei gegen etwaige Konkurrenten Englands zu decken. Wir bezweifeln aber nicht, daß die Leiter der japanischen Politik noch schlauer sein werden, als die englischen Staatsmänner und Diplomaten, und daß ihre Antwort auf den britischen Vorschlag daher in einer entschiedenen Ablehnung bestehen wird.

Türkei.

Die kretensische Frage.

Das in der vorletzten Nummer unseres Blattes besprochene russische Projekt, durch die vor Kreta kommandirenden Admirale eine Verständigung mit der kretensischen Nationalversammlung über die Einrichtung einer gemeinsamen Verwaltung der Insel nach dem Organisationsentwurfe der Boten der Insel anzubahnen, soll keine Urgirung der kretensischen Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland seitens Rußlands bedeuten. In dieser Beziehung halte man vielmehr daran fest daß sich die jetzigen Mächte, die den genannten Prinzen in Anbetracht der Sympathien und des Vertrauens, das er bei der die Mehrheit bildenden christlichen Bevölkerung finden würde, für die geeignetste Persönlichkeit zur Verwaltung der Insel ansehen, einfach darauf beschränken müssen, unter Wahrung ihres Standpunkts ihre Bemühungen zur Erlangung der Zustimmung der dissentirenden Kabinette fortzusetzen ohne an Anwendung von Gewalt zur Einsetzung des Prinzen zu denken. Aber gerade weil auf eine rasche Erledigung der Personenfrage kaum zu hoffen ist, glauben die russischen Regierungskreise das Problem dadurch vereinfachen zu sollen, daß in der Zwischenzeit auch ohne vorherige Einsetzung eines Generalgouverneurs die Herstellung normaler Zustände auf Kreta angebahnt wird. Durch Befolgung des russischen Vorschlags betreffs Einleitung einer gemeinsamen Verwaltung behauptet man dahin gelangen zu können, daß sich die kretensische Bevölkerung unter der Einwirkung ihrer natürlichen Führer und der militärischen Vertreter der Mächte, welche die Verantwortung für die Regelung der Verhältnisse und die vollständige Wiederherstellung der Ordnung übernommen haben, allmählich an das neue Regime gewöhnt; durch diese praktische Methode, die Kreter für die Einrichtungen, die dann dauernd aufrechterhalten werden sollen, vorzubereiten, würde, so meint man, die Aufgabe des künftigen Generalgouverneurs, dessen Mission eben in der Befestigung dieses Regimes bestehen wird, bedeutend erleichtert werden. Es mag nun die Frage, was vortheilhafter sei, zuerst eine Organisation zu schaffen und dann den Gouverneur einzusetzen oder das umgekehrte Verfahren, im allgemeinen vielleicht überhaupt nicht und auch mit Berücksichtigung der näheren Umstände nur sehr schwer zu beantworten sein. Jedoch ist

Kurs-Bericht vom 11. April u. St. 1898.
Wechselstube C. Steriu & Comp.
 im eigenen Hause. — Strada Lipsani No. 19
Bukarester Kurs

8 Uhr Nachmittags.		
	Kauf	Verkauf
Innere Rente 4 prc.	90.75	91.50
Aeusserer Rente 4 prc.	93.—	94.—
Innere Rente 5 prc.	99.75	100.50
Aeusserer Rente 5 prc.	101.—	101.50
Rente perp. 5 prc.	101.75	102.50
Staats-Obligat 6 prc.	101.75	102.50
Cred. fonc. urb. Jassy 5 prc.	83.50	91.50
Cred. fon. urb. 5 prc.	96.—	96.50
Cred. fonc. rural 5 prc.	98.—	98.25
Municipal Oblig. 4 1/2 prc.	98.—	98.50
Municipal-Oblig. 1883 5 prc.	93.25	100.25
Municipal-Oblig. 1890 5 prc.	100.—	103.50
Rum National-Bank Aktien	215.0	220.0
Banca Agricola	305	315
Vers. Ges. Dacia-Rom	470	480
Vers. Ges. Nationala	520	530
Rum. Bau-Gesellschaft	105	115
Basalt	38.0	39.5
Oesterreichische Gulden	2.09	2.11
Deutsche Mark	1.23	1.25
Französ. Banknoten	100.—	101.—
Rubel	2.65	2.75
Napoleon dor gegen Gold	20.01	20.05

Geheime Krankheiten und Impotenz,
 Hautleiden, jede Art Wunden, Folgen der Ausschweifungen, Harnbeschwerden, Ausflüsse, auch die veralteten heilt schnell und schmerzlos auf Grund einer 27 jährigen Erfahrung (seit dem Jahre 1870) der Spezialarzt
Dr. Friedrich Thör.
 Strada Emigrat Nr. 1. Eingang nur von der Str. St. Voivozi
 Von 10 — 1 und 5 — 8 Uhr. 558—222

Doctor Rudolf Betelenz
 Spezialist für Augen- Kinder und Frauenkrankheiten
 Calea Rahovei No. 80.
 Heilt auch rasch und ohne Berufsstörung Manneschwäche und sämtliche geheimen und Hautkrankheiten beider Geschlechter. Ordinationsstunden täglich von 8—10 und 4—6 „Auch brieflich.“ 1937—48

Dr. A. Barasch
 von der medizinischen Fakultät in Paris 206 10
 gewesener Schüler des Professors Fournier.
 Consultationen für Innere, Hautkrankheiten und Syphilis von 2—5 p. m.
 Calea Victoriei No. 93 (Ecke mit Str. Fantanei)

Doctor Bauberger
 Ord. von 2—4 Nachmittag
 jetzt **HOTEL BRISTOL**
 vom 23. April a. c. a. St., Calea Mosilor No. 53.
 218—4

Dr. Steiner
 Dentist
 von der Universität Philadelphia (Amerika)
 Behandlung der Zähne mittelst Electricität, jeden Schmerz verhindernd.
 Cons. von 9—12 a. m. 2—5 p. m.
 Für Arme unentgeltlich Montag von 8—9 Uhr vorm.
 Cal. Victoriei No. 53, Pasage Roman

Zu Ostern

empfehle ich mein reich assortirtes Lager in :

Conserven, Delicatessen, Fischen, Trüffeln, Weinen, Liqueuren, Champagner, Käsen, Compôts, englischen Conserven, James, Saucen etc. etc.

Grosse Auswahl in Ostereiern

aus Seide, Peluche, Papier, Strohgäflecht Porzellan, Holz und Glas.

Eierfarben! Mikadopapier

Citronade, Orangeade, Vanille, Cardamomen, Chocoladen, Pastetengewürz, etc. etc.

In Hochachtung ergebent
Gustav Rieh.
 183—9
54, Str. Carol I.

Günstiger Hauskauf !!

Das neugebaute Pfosthohe Haus in Kronstadt, Brásov, am Marktplatz Flachszelle 26 ist aus freier Hand zu verkaufen.
 Näheres bei der Eigenthümerin, Kath. Gross, Rosenanger 3. 250 2

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft

Kundmachung.

Die Südbahn-Gesellschaft beabsichtigt die mechanische Einrichtung ihres grossen im Jahre 1863 erbauten Getreidemagazines „Silos“ in Triest, bestehend aus 473 eisernen Kästen für je 50 Tonnen Getreide, den Paternostern, Schnecken, Transmissionen und Ventilatoren im Gesamtgewichte von 1700 Tonnen, sowie einer Dampfmaschine, sammt stehendem Dampfessel und allem Zugehör zu verkaufen, und ladet zur Betheiligung an der bezüglichen Offertverhandlung mit dem Bemerkten ein, daß die Einrichtung sich in gutem zur Wiederverwendung geeigneten Zustande befindet.
 Die Offerten mit 50 kr. Stempelmarke sind unter Couvert veriegelt mit der Aufschrift:
 „Offert für Ankauf der mechanischen Einrichtung des Getreidespeichers „Silos“ in Triest.“
 bis längstens 28. April 1898 12 Uhr Mittags bei der Bahndirektion Südbahnhof oder der Bahn-Erhaltungsinspktion in Triest, Miramarestrasse einzureichen, woselbst auch die näheren Offertbedingungen eingesehen werden können. Die letztgenannte Inspektion ertheilt auch die Erlaubnis zur Besichtigung der Einrichtung.
 Wien, am 22. März 1898.
 Die Bahn-Direktion.

M-me FEDERICA FIESCHI-Rénier
 Strada Selari, 7.
 wünscht Klavierstunden zu geben. Anfragen brieflich.

Assistent der Pharmacie
 mit prima Referenzen und langjähriger Praxis sucht Stelle.
 Adresse:
 Carl Baum, Farmacia Moss, Craiova 263—1

Makulatur-Papier
 das No. 40 Cts. verkauft die Adm des „Br.“ Tagblatt“

Lithografia + Tipografia
Fabrica de Cartonage
 Farmaceutice
ALBERT BAER
 Fondat 1850
 Casa proprie
 Usina motrice
 TELEFON: BAER-BUCURESCI
 Strada Numa Pompiliu 7.
 BUCURESCI

Die Bierbrauerei BRAGADIRU

empfiehlt zu den **Osterfeiertagen**

das vorzüglichste und mit der grössten Sorgfalt gebraute im ganzen Lande anerkannte beste BRAGADIRBIER,

welches in allen Consumationslocalen, im ETABLISSEMENT BRAGADIR und im ganzen Lande zum Ausschank kommt.

GARTEN und BRAGADIRSAAL
 steht den Besuchern zu jederzeit offen.

Die Regiments-Musik „MIHAI-BRAVUL“ concertirt in den Lokalitäten BRAGADIRU Calea Rahovei

An die Schätzer des „Lutherbieres“

Anlässlich der herannahenden Osterfeiertage, wo auch die eigentliche Biersaison beginnt, kündigt die **Luther'sche Bierfabrik** ihrer verehrlichen Klientel an, dass aus ihren geräumigen Kellern, in welchen stets mehr als **Eine Million Liter Bier** lagern, die Spezialitäten Lager-Pilsner und Bairisches Bier in den Verkehr kommen. Dieselben sind aus reiner Gerste und dem besten Saazer Hopfen angefertigt. Das Bier wurde im Laufe des Winters mit besonderer Sorgfalt und eigens für die heurige Saison gebraut, um eine besonders ausgezeichnete Qualität anbieten zu können. Wir empfehlen deshalb dies Bier mit besonderem Nachdruck u. hoffen, dass die Schätzer des

LUTHERBIERES

uns ihren Dank aussprechen werden wie bisher, denn wir haben uns im Laufe der nahezu dreissig Jahre, seit welcher unsere Fabrik existirt, es uns stets zur Aufgabe gemacht, dem Publikum ein gutes, schmackhaftes und zugleich gesundes Bier zu liefern.
 Alle telegrafischen oder schriftlichen Aufträge sind an die „Bierfabrik Luther“ zu richten.
 Die Aufträge aus der Hauptstadt werden, seien sie noch so klein effectuirt und das Bier, ob in Fässern oder in Flaschen, in die Wohnung des Klienten befördert mittelst des Transportdienstes, der von zahlreichen Wagen ununterbrochen versehen wird. Die Aufträge aus den Distrikten werden am Tage ihres Eintreffens durch einen speziellen Expeditionsdienst und nur mittelst Eilzüge ausgeführt. Es gelangen Fässer von 50 n. 25 Liter, sowie Laden mit 50 Flaschen zur Versendung.
 Um den Klienten die Bestellungen zu erleichtern, wurde ein telefonischer Apparat im Centrum der Stadt u. zwar in der „Bereria Centrală“, Strada Biserica Enei installiert, welcher das genannte Etablissement mit der Fabrik verbindet, die übrigens mit dem ganzen Telefonnetze Rumäniens in Verbindung steht. Von der genannten Sprechstelle aus kann man ohne irgend eine Taxe mit der Fabrik verkehren.
 Der Preiscurant sowie jeder Anschluss wird auf Verlangen sofort gratis und franco zugesendet.

Die Direktion der Bierfabrik „Luther“

1. Mai 1898 — 31. Oktober.

Allgemeine Italienische Ausstellung

in Turin 1898,

anlässlich des 50 jährigen Bestehens des Statutes.

Schöne Künste — Freie Künste — Arbeiterschutz und Versicherungswesen — Ackerbau und Industrie. — Maschinenhalle — Sport — Ital. Kolonien — Electricität (International). — Ausstellung der alten und neuen höchsten Kunst und der katholische Missionen.

Internationale Preisbewerbung u. Wettkämpfe
für Musik Scheibenschießen, Turn- und Fechtkunst, Wassersporte
Großartige Festlichkeiten.

Aufführung wichtiger nationaler Ereignisse

Bedeutende Preisermäßigung auf den Eisenbahnen und nötige Vorsorge für angenehmen Aufenthalt.

Eröffnungsfeier am 1. Mai unter Anwesenheit S. J. M. A. des Königs und der Königin von Italien.

260-1

45-12 **RUDOLF BAUR**
Tirolerloden-Versandthaus
Innsbruck Rudolfstrasse Nr. 4. E
empfiehlt seine
echten Tiroler LODEN
für Herren und Damen.
Fertige Havelocks u. Wettermäntel
Neuestes:
Havelocks mit abknöpbarer Pelerine
letztere als Radfahrkragen benutzbar
Echte Tiroler Schafwollanzugstoffe.
Geschmackvolle Dessins, vollkommen wasserdicht.
Versandt nach Meter. Die Ausführung von Bestellungen auf Havelocks und Wettermäntel (nach Mass) erfolgt binnen zwei Tagen.
General-Agent für ganz Rumänien Serbien u. Bulgarien
MAXMILIAN PERLESZ
in Turn-Severin Rumänien.
Bitte genau zu adressiren

„Vinicultura“
Actiengesellschaft f. Weinhandel u. Destillationsindustrie
Bucarest
Fundatura Esculap Nr. 6
Grosses Depot inländischer Weine
Weisse u. rothe Tischweine, feine Dessertweine.
Prompte Bedienung.
Erzeugnisse der Lehrer'schen Weingärten.

Cofetăria RIEGLER
Grosse Auswahl in
NEUHEITEN von ÖSTEREIER
zum Preise von Frs. 1-200
Der Konsumtionsaal wird vollständig hergerichtet und für das Publikum am 6. April geöffnet.

Bukarester Turnverein
Strada Brezoianu No. 35
Sonntag, den 5. (17.) April 1898
Öffentliche Aufführung
im Lyrischen (Maican-) Theater
PROGRAMM:
1. Ouvertüre.
2. Turnen am doppelten Hochreck.
3. Musikstück
4. KEULENSCHWINGEN, ausgeführt von 12 Turnern.
5. Stabreigen ausgeführt von 20 Turnern.
6. Leiter- und Stuhl-Pyramiden, ausgeführt von 30 Turnern unter Leitung des Herrn Turnlehrers Wilhelm Richter.
Der ungläubige Thomas
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby
Personen:
Jgnatz Döll, Adelheid, seine Frau, Franzisca, seine Tochter, Emmy, sein Mündel, Neugebauer, sein Schwager, Therese, dessen Frau, Dr. Puschel, Privatlehrer, Döll's Vetter, Gustav Wenglein, Adelheids Neffe, Johann Jacob Allendorf, Leopold Schimmel, Versicherungs-Agent, Dr. Paul Wagner, Arzt, Lisbeth, Dienstmädchen bei Döll.
Ort der Handlung eine große Stadt.
Preise der Plätze: Prosceniums-Logen Lei 40, Baignoir-Logen Lei 20, Belletage-Loge 4 Sitze Lei 25, Belletage Logen 6 Sitze Lei 30, II. Rang-Logen Lei 16, Fauteuils (Spersitz Lei 4, I. Platz Lei 3, II. Platz Lei 2, I. Balkon-Sitze Lei 5.—, II. Balkon-Sitze Lei 3, III. Balkon-Sitze Lei 2, Gallerie 50 Bani.
Billetverkauf bei Herrn Victor Jacobi, Str. Patria u. Stork & Müller, Calea Victoriei.
Anfang präcise 8 1/2 Uhr abends.
Nach dem Theater geselliges Beisammensein im Turn-Lokale
Der Turnrath.

Creme Margareta
ist das sicherste Mittel für die Erzeugung, Vervollkommnung und Konservierung der Schönheit
Dies wundervolle, unschädliche, reine und von allen Fettstoffen freie Präparat hat einen **erstaunlichen Effect.**
In wenigen Tagen verschwinden die Leberflecke die Wimmerl, Mitesser u. sonstige Unreinheiten im Gesichte. Es glättet die Falten, die Blatternarben u. ist sogar bei den ältesten Leuten von Wirkung, deren Haut dadurch jugendlich und schön wird.
Die berühmten Aerzte, Doctoren Mosengeil u. Metzger heilen die Gesichtsfalten mit Hilfe der Massage. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich die Creme Margareta ganz besonders. — Wenn das Gesicht täglich mit der Creme Margareta massirt wird, so verschwinden nicht nur die Leberflecken und sonstige Unreinlichkeiten aus dem Gesicht, sondern auch die Falten u. Blatternarben, sowie alle Anomalien, seien sie nun Folgen des Alters oder einer Krankheit. Gleichzeitig ist es ein Präservativ gegen Sonne und Wind.
Damenpuder Margareta | Seife Margareta | Zahnpaste Margareta
Der Haarregenerator „Rosetter“ gibt dem ergrauten Haare seine ursprüngliche Farbe wieder. Blondfärben der Haare jeder Farbe. Das Haar erhält eine goldfarbige Nuance.
Tannochemische Pomade, Das beste Mittel zur Pflege des Haaras und Beförderung des Haarwuchses.
Bardwiche Bohus v. Vilagos zur Pflege des Schnurbartes
Clement Földes, Arad, Franz-Deakgasse No. 11.
LABORATORIUM: Lazar-Vilnos-Strasse No. 1
In u. ausländische Specialitäten aus der pharmaceutischen und hygienischen Branche, Bandagen, Verband- und Toilette-artikel.
Generaldepot, Bukarest, M. Stoenscu u. i. Zamfirescu — Depots in allen Apotheken.

Günstige Gelegenheit
Zur Errichtung eines Stabilimentes oder Niederlage für **Lerzycotten, Gyps, Eisen, Holz, Basalt** etc. ist ein großer Platz mit **Wohnhaus, Atelier und Schuppen** zu vermieten. Geschäftstheilnahme nicht ausgeschlossen. — Erkundigungen ertheilt:
A. Bullé, Ingenieur,
Strada Valeriei, 18, Bukarest
216-9

Weinverkauf
Empfehle dem geehrten Publikum meine reinen und ausserlesenen Weine in folgenden Qualitäten und Preisen:
rot 1879-er Golu Drincea p. Lt. Lei 2.50
" 1893- " " " " 1.50
weiss 1894- „ Drăgășani " " " 2.50
" 1879- „ Dealu mare " " " 1.20
Weinessig rein. " " " 1.20
Bestellungen per Postkarten vor. 5 Bitt aufwärts ins Haus zugestellt
Hochachtend
Friedrich Bildner
Calea Dudești, 128-130
1-29
De Inchiriat-Zettel
stets vorräthig in der Administration des Blattes.

Möbel
LEON BERGER
Grosses Möbellager
Verkauf auf Ratenzahlungen ev. monatlich
Str. Academiei 4. (Haus Ovessa).
Einrichtungen für Schlafzimmer, Speisezimmer, Bärenang, vollständige Garnituren für Salons, Divans, Ottomane, Schlafsofa, Spiegel, Betten, Wäschespinde, Kleiderschränke, Tische, Stühle etc.
Dauerhafte, elegante Arbeit. Billige Preise.

Buchhalter
der deutschen und rumänischen Sprache mächtig, auch etwas französisch, sucht Stelle.
Etwas Briefe sub „I. B.“ an die Adm. dieses Blattes erb.
236-2

Zu vermieten oder zu verkaufen
zwei Häuser in Strada Sft. Voievođi möblirt oder unmoblirt, jedes mit 6 geräumigen Zimmern, sowie den dazu gehörigen Wirtschaftsräumen, Küche, Bodenazimmer, Keller etc., jedes Haus hat seinen eigenen gepflasterten Hof, Wasserleitung und Canal.
Anfragen Str. Cămpineanu No. 6, I. Stock.
262-1

Offeriere 2000 Rosen
zum Engros-Preise von 100 Stück Rn. 75.—, 55.— u. 40.—.
Bestellungen werden nur gegen Voreinsendung des halben Betrages pr. Nachnahme effectuirt. Näheres im Katalog, der portofrei eingesendet wird.
207-9
Rosenschulen Novák
Székelyhid, Bihar Megyl, Ungarn